

Erstes Capitel.

„Das Gesetz des Herrn ist ohne Wandel und erquicket die Seele. Die Befehle des Herrn sind richtig und erfreuen das Herz; sie sind köstlicher denn Gold und viel feines Gold, sie sind süßer, denn Honig und Honigseim.“
Psaln 19, 8. 9. 11.

An einem heiteren Junimorgen war Alles auf dem Pachtthofe mehr als gewöhnlich in Bewegung. Der thaureiche Morgennebel, der auf Niemand harret, noch auf Menschen wartet, beneigte jedes Blatt und jede Blume; er gab dem schon der Reife nahen Getreide neue Nahrung. Als erstes Schöpfungswerk noch immer das Erste bei Beginn der Segensarbeit eines jeden neuen Tages, schwebte er zwischen Himmel und Erde, um jede Pflanze und jeden Baum auf den heißen Strahl der Mittagssonne vorzubereiten, gegen welchen die Pflanzenwelt keinen Schatten suchen kann. Noch immer fiel dieser Segen von Gott herab auf den großen irdischen Garten, als sei er noch ein sündloser, wie einst Eden es war. Die Sonne war noch nicht aufgegangen, und die Vögel hatten erst eben ihr Morgenlied begonnen, aber Madame